

Schwerin

Termine

Folk-Trio im Angler II

WERDERVORSTADT Mit dem Programm „Feel the Music“ kommt das Folk-Trio „North Sea Gas“ aus Edinburgh am Mittwoch, 18. Juli, in den Angler II. Beginn ist um 20 Uhr. Bei dem 1980 gegründeten Ensemble um Bandgründer Dave Gilfillan dreht sich fast alles um die Geschichte und das Meer, das Schottland umgibt. Karten können telefonisch unter der Nummer 0385/561421 bestellt werden.

Altes Handwerk ausprobieren

MUESSER HOLZ Die Sonne scheint und die Kinder wissen nicht, was sie heute anstellen können? Dann ab auf den Bauspielplatz. Während der Sommerferien werden dort immer wieder verschiedene Aktivitäten angeboten. Am heutigen Montag können die Kinder von 13 bis 15 Uhr altes Handwerk auf dem Gelände in der Marie-Curie-Straße ausprobieren.

Diskussion um Lilienthalstraße

GÖRRIES Die Verkehrssituation in der Lilienthalstraße steht am Mittwoch, 18. Juli, auf der Tagesordnung des Ortsbeirates Görries. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Restaurant „Seesidyll“ in der Rogahner Straße 16. Besucher sind willkommen.

Ein halbes Jahrhundert Angeln

Der Angelverein Heidensee Süd setzt sich seit 50 Jahren für den Naturschutz am Südufer des Sees ein

Von Christina Köhn

WERDERVORSTADT Dicht an dicht stehen die kleinen Hütten am Heidensee. Eigentlich sollte das Holz einheitlich gestrichen sein, doch Regen, Sonne und die Zeit haben ihre Spuren hinterlassen, die Hütten erstrahlen in verschiedenen Grüntönen. Doch das verwundert nicht, immerhin wurden die 121 Parzellen vor 50 Jahren errichtet. Dieser runde Geburtstag des Angelvereins Heidensee Süd wurde nun von den Mitgliedern ausgiebig gefeiert.

„1968 wurden die ersten Pfähle in den morastigen Grund des Südufers des Heidensees gerammt“, erzählt Jörg Zucknik, zweiter Vorsitzender des Vereins. „So ist dieses Jahr historisch betrachtet unsere Geburtsstunde.“ Ursprünglich waren am Südufer des Heidensees die Betriebssportgruppen „Angeln“ der Volkseigenen Betriebe (VEB) „Geologische Erkundung Nord“, „VEB Verkehrs- und Tiefbaukombinat“, „VEB Kraftverkehr“ und „VEB Klement-Gottwald-Werk“ ansässig. Nach der Wende hat sich aus den Einzelgruppen der Angelverein Heidensee Süd gebildet.

121 Parzellen werden seitdem von den Eigentümern und gleichzeitig auch Vereinsmitgliedern liebevoll gepflegt, zusätzlich hat der Verein Außenliegendeplätze. „Wir müssten auch mal wieder streichen“, sagt Anngret Rüß mit einem Lachen. RAL 60/05 lautet das Stichwort, die ge-

naue Bezeichnung für den grünen Farbton der Hütten. Die Schwerinerin besitzt zusammen mit ihrem Mann eines der drei mal zehn Meter großen Gebäuden. „Den Schuppen dürfen wir von außen nicht verändern“, erklärt sie. „Der Gesamteindruck soll so bleiben.“ Doch im Inneren kann jeder walten und schalten, wie er möchte, jedes Mitglied ist selbst für die Instandhaltung seiner Parzelle verantwortlich. Das Ehepaar Rüß hat es richtig gemütlich gemacht. „Der Vater meines Mannes war schon Mitglied, gemeinsam haben die beiden vor fünfzig Jahren in mühevoller Handarbeit die Hütte errichtet.“ Seit 1972 packt Anngret Rüß mit an.

173 Mitglieder zählt der Verein momentan, die Gemeinschaft wird groß geschrieben. Nicht alle angeln, doch jeder muss Mitglied im Anglerverband sein. Auf dem Gelände hat sich der Vereinsgründung viel getan. „Die Uferbefestigungen wurden saniert, die Infrastruktur wie Energieversorgung, Wasser- und Abwasserleitungen wurden modernisiert“, sagt Jörg Zucknik. „In der nächsten Zeit wollen wir den Zaun und die Schließanlage erneuern und eine Videoüberwachung installieren.“

Als Geschenk gab es übrigens vom stellvertretenden Bürgermeister Bernd Nottebaum einen langfristigen Pachtvertrag für das Gelände am Heidensee. So kann die Erfolgsgeschichte des Vereins weitergehen.



Eine Urkunde und einen langfristigen Pachtvertrag erhielt Vereinsvorsitzender Winfried Babinsky vom stellvertretenden Oberbürgermeister Bernd Nottebaum zum Vereinsjubiläum. FOTO: JÖRG ZUCKNIK



Das ist Teamarbeit: In mühsamer Handarbeit wurden die Pfähle 1968 in den Grund des Heidensees gerammt. FOTO: HEINZ MEINLOD

Schüler werden Politiker

Fridericianum bekommt Fördermittel vom Innenministerium für EU-Projekt

SCHWERIN Das Projekt „Europäisches Jugendparlament“ ist eine Simulation des Europäischen Parlaments, bei der europäische Themen zunächst in vorbereitenden Ausschüssen und anschließend auf einer Vollversammlung diskutiert werden. In diesem Jahr schlüpfen auch Schüler des Fridericianums in die Rolle von EU-Abgeordneten. Die Delegation nahm an dem nationalen Auswahlverfahren teil und darf

Deutschland auf der internationalen Sitzung des Europäischen Jugendparlaments vom 21. bis 25. Oktober im estnischen Pärnu vertreten. Für die Teilnahme der sieben Schüler bekommt das Gymnasium nun Fördermittel von rund 1 790 Euro aus dem Innen- und Europaministerium, denn die Jungen und Mädchen fördern den Europagedanken und die europäische Integration.

„Wir müssen Europa für

die Jugend erlebbar machen. Deshalb begrüße ich es, wenn durch gezielte Projekte das Verständnis für die EU gefördert und das Wissen über ihre Funktionsweise verbessert wird. Das trägt dazu bei, den europäischen Gedanken unter der Jugend zu verbreiten“, so Minister Lorenz Caffier. Das Europäische Jugendparlament veranstaltet jährlich zwei Sitzungen mit rund 250 Jugendlichen aus 35 europäischen Ländern.

SPD: Fahrradstreifen in der Lübecker Straße muss kommen



SCHWERIN Der Anstieg der Fahrrad-Unfälle in der Stadt beschäftigt auch die Politik. „Bereits 90 Fahrrad-Unfälle im ersten Halbjahr erfordern wirksame Gegenmaßnahmen. Verstärkte Verkehrskontrollen durch die Polizei und wirksame Verkehrserziehung sind ein Teil der Bekämpfung von Unfallursachen. Der Forderung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs nach

geschützten Radstreifen kann ich nur mit allem Nachdruck zustimmen“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Fraktion Christian Masch. Er habe kein Verständnis dafür, dass die CDU mit ihrem Verkehrsdezernenten und der Unterstützung der Linken den geplanten Fahrradstreifen in der Lübecker Straße bis 2020 zurückgestellt hat. „Dass der CDU-Verkehrsdezernent in der Debatte um den CDU-Rückstellungsan-

trag vor vier Wochen nicht auf den außergewöhnlichen Anstieg der Fahrrad-Unfallzahlen in der ersten Jahreshälfte eingegangen ist, macht nachdenklich“, so Masch. „Ich rufe CDU und Linke auf, ihre zögerliche Haltung zum Fahrradstreifen in der Lübecker Straße im Interesse der Verkehrssicherheit in unserer Stadt zu revidieren und sich einer zügigen Einrichtung des Streifens nicht länger in den Weg zu stellen.“

ANZEIGE



medienhaus **nord**

Für Sie vor Ort in Sukow!

Treffen Sie Ihre Lokalredakteure und stellen Sie alle Fragen rund um Ihre Zeitung! Wir freuen uns auf Sie!

Datum: Mittwoch, 18. Juli 2018
Uhrzeit: von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Ort: Sukow, Dorfplatz an der Feuerwehr

